

## **Fleming, Paul: 59. An seine Schmerzen (1624)**

- 1     Wenn ihr mir, wie ihr dreut, auch tötet meinen Tod
- 2     und hieltet einmal mir, was ihr mir stets versprechst,
- 3     so wär' es Alles gut. Je mehr ihr aber brechet,
- 4     was ihr mir stets sagt zu, je mehr hats mit mir Not.
  
- 5     Auweh, was bin ich doch, als mein selbsteigner Spott?
- 6     Ihr stärkt euch stets an mir, daß ihr mich stets mehr schwächet.
- 7     Die Waffen geb' ich selbst, darmit ihr auf mich stechet,
- 8     und daß ich werde blaß, so machet ihr mich rot.
  
- 9     O meine Peiniger, wie soll ich euch versöhnen?
- 10    Ich weiß, ihr habt Befehl von meiner
- 11    daß ihr mich sperret ein in dieses harte Joch.
  
- 12    Ach, daß sie wüßte nur die kleinste meiner Nöten,
- 13    so würde sie mich doch auf einmal lassen töten.
- 14    Nun sterb' ich immerhin und sterbe nimmer doch.

(Textopus: 59. An seine Schmerzen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48834>)